

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsersstr. 10, Ruf 344

Nr. 31

Landeck, den 2. August 1952

7. Jahrgang

Es geht um die Steinsehütte

„Wohl ist die Welt so groß und weit . . .“, das war das Motto für den von der Sektion Landeck des Österreichischen Alpenvereins am letzten Mittwoch im Schofensteinsaal veranstalteten alpinen Vortragsabend mit Lichtbildern.

Viele waren dem Rufe der einfachen Einladung gefolgt, und so konnte Obmann Josef Föchler sen. den voll gefüllten Saal von Mitgliedern und Bergfreunden begrüßen. Ein besonderer Gruß galt dem lieben alten Freund der Sektion, Schriftleiter Karl Paulin aus Innsbruck, der als gern gesehener Gast auch diesem Alpenvereinsabend eine kurze, aber würzige Hörfolge widmete.

Obmann Föchler schilderte dann im folgenden die Schwierigkeiten, die sich dem unbedingt notwendigen Ausbau und der Vergrößerung der sektionseigenen Steinsehütte entgegenstellten. 1924 bis 1925 erbaut, war sie erst als einfache Bergsteiger-Unterkunftshütte gedacht, mußte aber späterhin, um den Anforderungen zu entsprechen, bewirtschaftet werden. Trotzdem wurde die

Steinsehütte das Sorgenkind der Sektion

Landeck, denn die Jahre gingen auch an ihr nicht ohne Schäden und Mißlichkeiten vorüber, so daß die Sektion sich ganz plötzlich veranlaßt sah, diese und besonders die Schäden an den Zugangswegen zu beheben und an der Steinsehütte selbst einen Zubau, bestehend aus zwei Gasträumen und Küche, und zwar auf schnellstem Wege, zu erstellen.

Ungeheure Arbeit erforderten allein die Leistungen in bezug auf den Wegebau. Von der Alpe Alfuz bis Hinterstark war der Weg an mindestens zwanzig Stellen abgerutscht und vermurt; ein ganz neuer Weg jedoch mußte von Hinterstark bis hinauf zur Hütte erstellt werden. Opferfreudige Mitglieder, besonders aus dem Ausschusse, führten dies in freiwillig geleisteter Arbeit durch. Doch das Schlimmste waren hievon die Geldsorgen. Allein an Baumaterial mußten zur Hütte hinaufgeschafft werden: 4.000 kg Kalk, 2500 kg Zement, 4000 kg Bauholz, 2800 kg Eternitplatten, daneben Drahtseile, Bauwerkzeuge, Seilbahnen und dergleichen; dies alles wurde schon vor Beginn der Bauarbeiten zur Hütte hinaufgeschafft. Oben mußten Steine gesprengt und Bauand gewonnen werden, um mit den von den Mitgliedern selbst erbauten Seilbahnen zum Bauplatz befördert werden. Ungenannt noch die sonstige viele, viele Kleinarbeit, die ungesehen nebenher erledigt wurde. Und all dies kostete Geld, Geld und wiederum Geld. — Mit Stolz betonte Obmann Föchler, daß nun in etwa zwei bis drei Wochen der Rohbau fertig, jedoch noch viel Arbeit zu leisten sei.

All diese ungeheure Arbeitsleistung war nur möglich durch den willensstarken und eisenharten Zusammenhalt

aller Kräfte, des Sektionsausschusses und jener Mitglieder, die sich mit ihren Freunden uneigennützig zur Verfügung stellten. Besonders sei der großzügigen Spenden an Baumaterialien sowie der Gratisbeistellung von Personen- und Lastkraftwagen oder Jeeps zu gedenken. Auch das Kommando der französischen Alpenjäger half mit und stellte unter Capitaine Macon und Lieutenant Wagner durch 16 Tage hindurch eine Kolonne von 20 Tragtieren zum Materialtransport gegen geringes Entgelt zur Verfügung, während andererseits die Sektion imstich in echt bergkameradschaftlicher Weise an einem Sonntag mit 18 Mann zum Holztransport von Alfuz bis Vorderstark zur Verfügung stellte.

Nach einem warmen Appell um freiwillige Spenden am Vortragsabend stellte Obmann Föchler die Sektionsmitglieder Albert Zangerl und Ing. Sepp Föchler als Vorführende und Referenten vor, während die technische Regie des Lichtbilderabends in den Händen des bewährten Sektionsmitgliedes Josef Plangger lag. In einer besonders geeigneten Weise wird noch der Dank der Sektion Landeck allen Mithelfern und Spendern zu einem späteren Zeitpunkt zum Ausdruck gebracht werden.

Und dann leuchteten im verdunkelten Saal die farbigen, wirklich wunderschönen Erlebnisbilder aus den Bergfahrten des ersten Referenten, Albert Zangerl aus Zams, auf dem Lichtschirm auf. Wundervoll die einzigartigen Bilder aus dem Gebiet der Steinsehütte, die in ihrer naturhaften und reizvollen Art wohl bestimmt sind, in manchem die Sehnsucht zu erwecken, den stillen Steinsee, die Steinsehütte und das Gebiet um diesen überhaupt selbst kennenzulernen. Ein großes Verdienst des Vortragenden war es auch, viele der schönsten unserer Alpenblumen in mühsam errungenen Aufnahmen auf die Leinwand zu zaubern. Kletteraufnahmen aus dem Wilden Kaiser, dem Wettersteingebirge, der Geißler- und Langkofelgruppe, überhaupt aus den Dolomiten, und nicht zuletzt aus dem Gebiete der Steinsehütte selbst, zeigten Albert Zangerl als Alpinisten von hohem Format. Durch würzige Worte unterstrich der Referent das uns nahe gebrachte Erleben seiner Bergfahrten.

In der Pause kam Schriftleiter Karl Paulin zu Worte, der in seiner typischen Art Bergsteigermarteln von Rudolf Greinz zu Gehör brachte, die durch ihre lebensnahe Urwüchsigkeit lebhafteste Zustimmung auslösten.

Dann übernahm Ing. Sepp Föchler vom alpinen Klub „Die Karwendler“, Innsbruck, die weitere Folge des Lichtbildvortrages. Wer ihn dann in den himmelhohen Eiszänden des Matterhorns, des Zinal-Rothorns und in der gespenstischen, 500 m hohen Eiszand der Nordwand des Dent d'Hérens in den Walliser Alpen

mit seinen Kameraden und wer ihn in den senkrechten schaurigen Eiskaminen dieser extremen Klettertouren sich mühen sah, dem stieg schon durch die Plastik der gezeigten seltenen und herrlichen Aufnahmen das Gruseln auf. Daß uns Ing. Sepp Föchler auch seinerseits diese Kletterfahrten in launigster Weise näher brachte, war sein besonderes Verdienst. Reicher Beifall lohnte auch diesem Sektionsmitglied die Mühe, uns an diesem Abend in eine Welt eingeführt zu haben, die den meisten Zuhörern ein Wunderland bleibt. Hans Föchler und sein Kamerad Kurt Juen schafften durch ihre flotten Musikeinlagen richtige Bergsteiger-Hüttenstimmung.

Alles in allem, dieser Abend zeigte die aufstrebende, sich durch keine Schwierigkeiten abschreckenlassende Arbeit der Sektion Landeck und wird jedem, ob Bergsteiger oder nicht, so viel Schönes geboten haben, woran die Erinnerung noch lange wach bleiben wird. Das Ergebnis der freiwilligen Spenden — als Eintritt für diesen Abend — war sehr erfreuend, so daß auch der sonst immer sorgenbeschwerte verdienstvolle Sektionskassier Josef Freiberger ein recht zufriedenes Lächeln zeigen konnte.

Hannes vom Berge

Zum Raunerberger Waldbrand wird uns noch geschrieben: Das ganze Tal war in eine einzige Rauchwolke gehüllt und die Sonne wurde direkt verdunkelt, der ganze Berg glich einem Feuermeer. Der Wind trug die Flammen 50 bis 200 m weit. Vom Almbach der Alpe Falkauns bis zum Tunnel des Wasserwerkes wütete das Feuer. Das Unterkunftschaus war in größter Gefahr. Schon mußten die Feuerwehrleute im Tunnel Zuflucht suchen, doch gelang es durch Sprengung von Bäumen, das Haus des Wasserbaues am Raunerberg zu retten. Die Lawine hatte in den Waldbeständen fürchtbar gehaust, jetzt hat noch das Feuer die Überreste vernichtet. Ja, die Keiser, Stöcke und das zurückgelassene Brennholz boten eine reichliche Nahrung für das gierige Feuer. Bis zur Waldkronen züngelte die Glut empor und bis zur Ausgangsstelle in der Nähe der Holzseilbahn des Konrad Thöni reichte das Feuer. Die Ursache war ein brennender Stock, bei dem Kinderhände mit dem Feuer spielten. Dank der raschen Hilfe der Feuerwehren Prutz, Rauns, Feichten, der Leute von Raunerberg konnte das Feuer bis 8 Uhr abends so ziemlich lokalisiert werden. Besonders verdient haben sich auch die Arbeiter des Wasserbaues gemacht; Ing. Bilovic hatte den treffenden Einfall, das Wasser durch den Gallruthstollen herzukehren, die Seilbahn beförderte auch die Motorspritze u. s. w. so daß dieselbe rasch in Tätigkeit treten konnte. Am Abend hatte der Herrgott mit den armen Leuten auch ein Einsehen und spendete einen tüchtigen Regen; wer weiß, wie es gegangen wäre, wenn dieser nicht gekommen wäre. Im Unterkunftschaus der Wasserbauleitung fanden die Leute dann auch Stärkung und konnten sich partienweise etwas ausruhen. Der letzte Brand ist wieder eine eindringliche Warnung und Mahnung, doch um Himmelswillen kein Feuer im Wald zu entfachen; wenn es aber notwendig ist, nur mit äußerster Vorsicht!

F. K.

Von unseren Schützen

Wofür wird der Schützengulden verwendet? Der Schützengulden dient — laut Stiftungsbrief — zur Anschaffung bzw. Nachschaffung von Schützentrachten und dazugehörigem Gerät und zur Anschaffung eines Bezirksschützenpokales, welcher als Wanderpokal jedes Jahr auf dem Schießstand in Landeck ausgeschossen

werden soll (Der Name der ihn erwerbenden Schützenkompagnie sowie das betreffende Jahr werden darauf eingraviert; der Pokal bleibt Eigentum des Bezirksschützenbundes Landeck). Durch das jährliche Pokalwetttschießen soll ganz besonders der traditionelle Schützengeist im Bezirk gefördert werden und erhalten bleiben. Jeder Spender des Schützenguldens gilt als Förderer der alten Schützentradition. Die Verteilung der Beträge an die Kompagnien wird von den gesamten Schützenhauptleuten des Bezirkes auf Grund einer Bezirksausschußversammlung beschlossen. Die Kompagnien haben die erhaltenen Beträge ausschließlich nur für Anschaffungen, Verbesserungen, Reparaturen von Trachten oder Uniformen sowie für Ausrüstungsgegenstände zu verwenden.

Bezirksschützenfahne. Laut Protokoll über die Versammlung der gesamten Hauptleute der Schützenkompagnien des Gerichtsbezirkes Kied i. L. am 19. März 1951 im Gasthof „Post“ wurde folgender einstimmiger Beschluß gefaßt: „Die Pontlafafahne aus dem Jahre 1703 wird als Bezirksschützenfahne für den Bezirk Landeck bestimmt und dem Antrag des Hptm. Engelbert Handle (Kied), als Bezirksschützenführer Schlatter und als dessen Stellvertreter Pichler aus Kied zu bestimmen, einstimmig stattgegeben.“

Schützenkompagnie Landeck. Die Mitglieder, deren Schützenhosen noch nicht bestickt sind, werden ersucht, ihre Hosen bis Samstag, den 2. 8. 1952, beim Obmann, Eduard Landerer (Perfuchs), abzugeben.

Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Landeck. An diesem Samstag, den 2. August 1952, spielt die Stadtmusikkapelle um 1/2 9 Uhr abends im Ortsteil Perjen zu einem großen Platzkonzert auf.

Lourdes-Wallfahrt der KAJ. Nun ist es so weit! Am Sonntag, den 3. August, fahren 15 Burschen der Kathol. Arbeiterjugend nach Lourdes. Die in der Kirche aufgestellte Pilgerkerze kündigt es; die Lourdespilger der KAJ. werden die Sorgen der ganzen Stadtgemeinde und die Anliegen aller Kranken, Notleidenden und Hilfesuchenden vor die Gnadenmutter in der Lourdesgrotte bringen. — Am Samstag, den 2. August findet um 20 Uhr in der Pfarrkirche die Weihe der Pilgerkerze und die Sendungsfeier statt. Die gesamte KAJ., die Mädchenpfarrjugend, alle Eltern der Lourdespilger sowie alle an Lourdes Glaubenden sind eingeladen.

KAJ. Landeck

Geburten in Landeck: Am 26. Juli ein Hermann Franz dem Spenglermeister Hermann Erhart und der Frieda geb. Handle, Spenglergasse 3; am 27. Juli ein Herbert dem Lokführer Robert Kleinheinz und der Alma geb. Strehle, Herzog-Friedrichstraße 29.

In Zams wurden geboren am 19. Juli ein Johann Paul dem Bauern Josef Reheis und der Josefa geb. Wiederin, Stanz 14; am 20. 7. ein Josef dem Bauern Friedrich Habicher und der Maria geb. Strolz, St. Anton 139; am 22. 7. ein Erich Karl dem Bauern Andreas Fink und der Klara geb. Gabl, Schönwies, Obsaurs 82; ein Reinhard Peter Paul dem Ingenieur Erich Blank und der Hermine geb. Wagner, Zams, Steinbruch. — Es starb am 27. 7. die Hausfrau Barbara Klingler geb. Angerer, Zams 98, 49 Jahre alt.

Bezirkshauptmannschaft Landeck**Kartoffelkäferbekämpfung****im Bezirk Landeck**

Das Massenaufreten des überaus schädlichen und sich rasch vermehrenden Kartoffelkäfers im ganzen Bundesland Tirol stellt nicht nur einen zu erwartenden finanziellen Verlust für jeden einzelnen Kartoffelanbauer, sondern auch im allgemeinen eine ernstlich zu befürchtende Bedrohung unserer Ernährung dar. Wenn auch im Bezirk Landeck bisher dank der seit Jahren intensiv durchgeführten Schutzmaßnahmen nur vereinzelte Exemplare des Kartoffelkäfers aufgefunden wurden, so mußte doch heuer in den Gemeinden Landeck, Prutz, Zams und Schönwies ein überaus starker Befall im Vergleich zu den Vorjahren festgestellt werden. Es ist daher ein Gebot der Stunde, unverzüglich alle jene Maßnahmen und Vorkehrungen zu treffen, die diesen ständig weiter um sich greifenden, die Kulturen und deren Erzeugnisse gefährdenden Schädling erfolgreich bekämpfen können. Wer einmal die Gelegenheit hatte, in vom Kartoffelkäfer verseuchtes Feld zu beobachten, wird sich kaum der Notwendigkeit dieser Anordnung verschließen.

Im Interesse einer einheitlichen und damit wirksamen Bekämpfung des aufgetretenen Kartoffelkäfers und zum Schutze der noch nicht befallenen Kulturen ordnet die Bezirkshauptmannschaft Landeck im Einvernehmen mit der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, Abteilung Pflanzenschutz, gemäß §§ 1 und 13 im Sinne der Bestimmungen des § 11, Abs. 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1948 über den Schutz der Kulturpflanzen (Pflanzenschutzgesetz für Tirol), LGBl. Nr. 18/1949, für **sämtliche Gemeinden des Bezirkes** wie folgt an:

1. Die Herren Bürgermeister haben unverzüglich zumindest einen Beauftragten samt Stellvertreter für die Kartoffelkäferbekämpfung zu ernennen und diese namentlich bis zum 5. 8. 1952 der Bezirkslandwirtschaftskammer in Landeck zu melden.

2. **Suchdienst:** Die Herren Bürgermeister haben gemäß § 11, Abs. 2, Punkt 9, des Pflanzenschutzgesetzes die Bevölkerung im unbedingt notwendigen Ausmaße zum sofortigen Auffuchen, Auffammeln und Vertilgen von Kartoffelkäfern heranzuziehen und einen verlässlich funktionierenden Suchdienst einzurichten.

3. **Suchtage:** Bis Ende August sind die Suchdienste wöchentlich jeweils am Dienstag und Freitag, ab 1. September alle 14 Tage, und zwar jeweils am Freitag, anzuordnen. Eine allfällige, aus triftigen Gründen bedingte Verschiebung der ständigen Suchtage auf einen anderen Wochentag ist nur im Einvernehmen mit der Bezirkslandwirtschaftskammer gestattet.

4. **Abzusuchende Grundstücke:** Es sind nicht nur die in diesem Jahre mit Kartoffeln und Tomaten bepflanzen Flächen, sondern auch jene, welche im Vorjahre dem Kartoffelanbau dienten, ständig zu überwachen.

5. **Meldungen über Kartoffelkäferfunde:** Funde von Kartoffelkäfern (Eiern und Larven) sind von den Gemeinden der Bezirkslandwirtschaftskammer wöchentlich zu melden. Auch Fehlanzeige ist zu erstatten.

6. Die Landeslandwirtschaftskammer, Abt. Pflanzenschutz, ist ermächtigt, durch ihre Kontroll- und Fachorgane die Einhaltung dieser Verfügung unmittelbar zu überwachen, bei Durchführung der Pflanzenschutzmaßnahmen die entsprechenden Richtlinien zu geben und bei Gefahr im Verzuge sofort die Anwendung bestimmter chemischer oder mechanischer Mittel und Verfahren für die unmittelbar bedrohten Grundstücke anzuordnen. Den Weisungen der Kontrollorgane ist Folge zu leisten. Gleichfalls hat die Bevölkerung den Anweisungen der Herren Bürgermeister oder deren Beauftragten für die Kartoffelkäferbekämpfung unbedingt nachzukommen.

7. Sollte sich in stark befallenen Gemeinden die zwingende Notwendigkeit zu einer allgemeinen oder teilweisen Anwendung chemischer oder mechanischer Mittel und Verfahren oder sonstiger Maßnahmen ergeben,

Der Traum jeder Hausfrau!**EIN ELEKTRO-KÜHLSCHRANK**

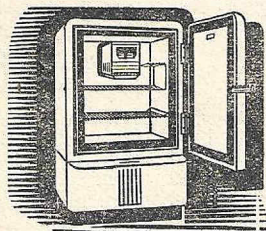
Durch unser Ratensystem

Marke „Siemens“ 65 Lt.

Barpreis . . . S 4170.-

oder Anzahlung . S 1170.-

und 12 Monatsraten à S 250.-



für jeden erreichbar!

Marke „Elektra Bregenz“ 45 Lt.

Barpreis . . . S 3600.-

oder Anzahlung . S 1000.-

und 12 Monatsraten à S 247.-

Große Auswahl der **NEUESTEN RADIOMODELLE** mit den neuen Schlagern „Philips Paganini“ und „Horny Diplomat 52“ um S 1285.-

BEI RADIO LENFELD LANDECK beim Kino



Eine Sonnenschutzbrille nur beim Fachmann, denn nur er paßt Ihnen jede Brille richtig an!

Optiker J. PLANGGER
LANDECK - Ruf 370
Lieferant aller Krankenkassen

Sonderfahrt ab Landeck

zu den **BREGENZER FESTSPIELEN**
und zur **DORNBIRNER MUSTERMESSE**

Abfahrt am Samstag, den 2. August
Rückkunft am Sonntag, den 3. August

S 55.-

Anmeldungen bis Freitag nachmittags im Verkehrsverein oder Tir. Landesreisebüro Landeck

wird noch eine entsprechende „besondere Verfügung“ für das betreffende Gemeindegebiet erlassen werden.

8. **Strafbestimmungen:** Bei Widersetzlichkeit, Säumnis oder Nachlässigkeit ist mit der sofortigen Anwendung der Strafbestimmungen des § 20 des Pflanzenschutzgesetzes zu rechnen. Diese lauten:

- Übertretungen dieses Gesetzes und der darauf gegründeten Verordnungen und Verfügungen werden von der Bezirksverwaltungsbehörde mit Geldstrafen bis zu 10.000 Schilling oder mit Arrest bis zu drei Monaten bestraft.
- Der Versuch ist strafbar.
- Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, können ohne Rücksicht darauf, wem sie gehören, für verfallen erklärt werden.
- Mit dem Straferkenntnis kann auch der Ersatz des offenkundig durch die strafbare Handlung verursachten Schadens auferlegt werden.

Der Bezirkshauptmann: J. A. Dr. Zebisch

Stadtgemeindeamt Landeck

Kanalgebühr. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kanalgebühren am 1. August mit dem gesamten Jahresbetrag fällig und bei der Spar- und Vorschußkasse Landeck auf Konto 814 einzuzahlen sind.

Fundaustweis: 1 Knirps, 1 Drehbleistift, 1 Paar Augengläser, 1 gold. Siegelring, 1 Gelbbörse und 2 Knabenjanker.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Hohe Anerkennung. Ministerialrat Dr. Ramsauer, ein Tiroler, der bisher Leiter der Abteilung IV des BM. für Land- und Forstwirtschaft war, wurde vor kurzem zum Sektionschef ernannt. Sektionschef Ramsauer ist ein starker Verfechter der Verbesserung landwirtschaftlicher Kulturgünde, zu welchen ganz besonders das Trockengebiet des Oberinntales zählt. Die Fläche, die in Österreich meliorationsbedürftig ist, beträgt nicht weniger als 650.000 ha, wovon allein auf Tirol 32.000 ha fallen. Sektionschef Ramsauer ist in der Landwirtschaft Tirols nicht unbekannt, und besonders die Oberinntaler Bauern kennen ihn sehr gut, denn er ist derjenige, der die Bewässerung vom Kaunerberghang in die Wege leitete und viele andere Projekte zum Nutzen der Bauern

der Vollendung zuführen wird. Auch die Bewässerung von Silz-Haiming ist seiner Initiative zu verdanken. Er ist fürwahr der Schöpfer des „Zehnten Bundeslandes“ und für ihn gilt das Wort: „Boden ist Heimat und Bodenverbesserung Vaterlandsliebe der Tat.“ — Wir freuen uns alle, daß seine Arbeit durch die ehrende Beförderung ihre Anerkennung gefunden hat. Hu.

Firstfeier in Tobadill. Durch die schulfreundliche Gesinnung der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung konnte man nun am vergangenen Sonntag bei froher Geselligkeit die Firstfeier des neuerbauten Schulhauses abhalten. Der rasche Fortschritt des Schulhausbaues gelang nur durch den arbeitsfreudigen Gemeinschaftsgeist der gesamten Dorfbevölkerung und die Tüchtigkeit der örtlichen Handwerker. Der Bau wurde Mitte April 1952 begonnen und bis Schulanfang dürfte ein Klassenzimmer bezugsfertig sein, womit das für 1952 vorgesehene Bauprogramm erfüllt werden wird.

Wieder Hochwassergefahr in Mils

Am Dienstag gegen 7 Uhr abends durchbrach der Lafsenbach bei Mils-Grieshaus die Schutzwehr bei der Säge des Bauern Mallaun und suchte sich ein teilweise neues Bett. Der Bach rann, unter Mitführung von Gelschiebe, durch eine Gasse, wodurch drei weitere Wohnhäuser gefährdet wurden, da das Wasser in die Erdgeschosse eindrang. Die genannte Säge wurde nun vollkommen eingedrückt bzw. eingeschottert. Die Feuerwehr Schönwies und Bewohner von Mils, etwa insgesamt 60 an der Zahl, wurden sofort eingesetzt und haben im Laufe des Dienstag die Einbruchsstelle wieder verrammt, so daß der Bach zum Teil wieder im alten Bett floß. In den Abendstunden wurden dann, über Anordnung des Bezirkshauptmannes Dr. Koler, ein Räumgerät (Bagger) und der 1. Zug der Feiw. Feuerwehr Landeck unter dem Kommando von Oberbrandmeister Karl Stockhammer mit 20 Wehrmännern eingesetzt. Während der Nacht zum Mittwoch stellten letztere, in Zusammenarbeit mit dem Bagger, eine entsprechend tiefe Bachrinne her. Am nächsten Tag arbeitete die Schönwieser Feuerwehr weiter, um die Gefahr von den Wohnobjekten abzuwenden.

Im Verlauf der 14 Tage hat sich auf der etwa 250 m langen Strecke von der Schlucht bis zur alten Bundesstraße das Bachbett infolge mitgeführten Schotters um acht bis zehn Meter erhöht, wodurch eben die Wohnhäuser bei Grieshaus am rechten Ufer des Baches, besonders bei Eintritt von Hochwasser nach einem Gewitter, weiterhin gefährdet sind.

Tödlicher Bergunfall

Gegen 2 Uhr nachmittags ereignete sich am Montag im Gebiet des Württembergerhauses (Gemeindegebiet Zams) ein tödlicher Bergunfall, dem der 59 jährige evangelische Stadtpfarrer Karl Schneidt aus Lindau i. B. zum Opfer fiel. Schneidt war in der Begleitung seiner 16 jährigen Tochter von der Großbergspitze gegen das Württembergerhaus abgestiegen, auf regennassen Steinen des gesicherten Felssteiges ausgeglitten und etwa 80 m über einen Felshang abgestürzt, wo er mit total zertrümmertem Schädel und mehreren Knochenbrüchen tot liegenblieb. Die Leiche wurde im Laufe des Dienstag von einer Gendarmeteipatrouille des Postens Zams und von Mitgliedern der Alpenvereins-Jungmannschaft und Bergwacht aus Zams geborgen und nach Zams gebracht, von wo sie nach Lindau überführt wurde.

Notes Kreuz (Wochenbericht). Der Hilfsarbeiter der Tiwag Gebhard Ischideret zog sich in Ladis durch Sturz von einem Neubau einen Beckenbruch zu. In Landeck erlitt die Textilarbeiterin Maria Micheluzzi durch einfaches Umkippen des Beines einen Knöchelbruch. Der 15-jährige Bäckerlehrling Blasius Hittler zog sich eine schwere Knöchelverletzung zu. Der Vermessungsarbeiter Franz Reibbauer, Landeck, erlitt bei einem Absturz aus 12 m Höhe eine Knöchelfraktur und Abschürfungen. Ein Vermessungsgehilfe, Franz Scherer aus Bludenz, kam am Hange des Fluchthorns in einen Steinschlag und erlitt einen offenen komplizierten Schenkelbruch. Er wurde durch den Rettungsdienst von Galtür zuerst ins Krankenhaus Zams und sodann in das Krankenhaus Valduna gebracht. Schwester Veronika Pösch, Kaltenbrunn, erlitt durch Steinschlag eine Knieverletzung. Der Arbeiter Oskar Jäger zog sich bei der Stollenarbeit auf der Galtür-Alpe eine Knöchelverletzung zu. Der Schüler Franz Gröbner aus Landeck erlitt beim Spiel durch Sturz eine schwere Kachenverletzung. Der landwirtschaftliche Fachlehrer Alfons Schwanninger, Grins, erlitt eine Luxation des Oberarms. Weil die Türe zufiel und sie Hilfe herbeiholen wollte, neigte sich Frau Emma Schranz in Sendels aus dem Fenster der ebenerdigen Wohnung, bekam Übergewicht, fiel heraus und zog sich eine Wirbelverletzung zu. Der Händler Johann Maidel in Graf erlitt durch einfaches Ausrutschen eine Oberarmluxation. In Strengen erlitt der Hirt Eugen Hauweis auf einem Gebirgswege in der Nacht durch Sturz einen Knöchelbruch. Das 7-jährige Kind Arnold Janko erlitt in Töfens beim Spiele eine Nasenverletzung. — In dieser Woche mußte der Rettungsdienst in 32 Fällen eingesetzt werden. Darunter waren 3 Fälle schweren Herzleidens und ein Infektionsfall. Ein Italiener mußte wegen eines Nervenleidens in die Klinik nach Innsbruck gebracht werden.

Praktische Winke für den Obstgarten

Die Äste der Obstbäume mit schwerem Fruchtbehang sind zu stützen. Obstbäume dürfen ab jetzt nicht mehr mit stickstoffhaltigen Mitteln gedüngt werden. Mit Superphosphat und Kali können die Bäume weiter gedüngt werden, dadurch wird das Austeifen der Triebe begünstigt. Das Fallobst ist einzusammeln und verschiedentlich zu verwerten (Gelee, Frischmost usw.). Frühobst pflückt man einige Tage vor der vollen Reife, wenn es sich einige Tage halten soll. Durch das Pflücken des Frühobstes während der heißen Tageszeit wird die Haltbarkeit der Früchte vermindert. Bei den abgerenteten Johannisbeerständen sind jetzt die alten Triebe (fünf- und noch mehrjähriges Holz), sowie junge schwache Triebe auszuschneiden. Der Boden ist unter den Johannisbeerständen zu lockern und mit einer Volldüngung zu versehen. Bei anhaltender Trockenheit sind die Beerensträucher ausgiebig mit Wasser zu versorgen; Stachelbeersträucher werden ebenfalls so behandelt. Jetzt beginnt die Veredlungszeit (Okulieren). Pflaumen- und Zwetschkengehölze kommen zuerst an die Reihe, weil sich im August bei diesem Obstgehölz die Rinde nicht mehr löst. Gegen den bekannten Schorf und das weitere Wurmigwerden des Obstes wird jetzt mit Kupferkalkarsen 1% oder mit Sulfurit 1% und einer Beimischung von 20 dkg Gesarol (Spritzgesarol) gespritzt. Steinobst ist mit Gesarol allein zu behandeln. Frühsorten, die der Reife entgegengehen, werden nicht mehr gespritzt. Weintreben sind gegen den Sauerwurm mit Gesarol 50, unter Beigabe eines Netzmittels zu behandeln.

Kienzner



SK. Wilten - SV. Landeck 2:1 (0:1)

Es scheint bei den Landeckern bei Auswärtsspielen seit einiger Zeit zur Tradition geworden zu sein, mit mindestens 4 Ersatzspielern anzutreten. So auch am letzten Sonntag gegen Wilten im letzten Qualifikationsspiel. Trotzdem boten die Landecker besonders in der 1. Halbzeit eine gute, abgerundete Mannschaftsleistung, die auch vom Publikum restlos anerkannt wurde und ihnen auch eine leichte Feldüberlegenheit einbrachte. In der 11. Spielminute schoß Otto Dapunt nach einem indirekten Freistoß das Landecker Führungstor. Dieses pulverte die Landecker sichtlich auf, und ein Angriff nach dem andern rollte zum Wiltener Tor, wo der ausgezeichnete Goalie alle Hände voll zu tun hatte. Gleich nach Seitenwechsel erhielten die Landecker einen harten Elfer zudiktirt, den Egger aber in bestechender Manier meisterte. Dann kamen die Wiltener etwas mehr auf und erzielten aus einem Weitschuß den Ausgleich. Dann übernahm wieder Landeck die Initiative, denn die Platzherren versuchten das Ergebnis zu halten. 6 Minuten vor Schluß mußte der abermals überraschte Egger wieder einen Ball passieren lassen. Die ganze Landecker Mannschaft kämpfte sehr freudig; es wäre ungerecht, einen Spieler mehr hervorzuheben. Zu erwähnen wäre noch, daß Levy damit sein Abschiedsspiel absolvierte und daß Otto als Mittelläufer sehr gute Verwendung fand. G

Schüler Innsbruck-Stadt - Bezirk Landeck 3:0 (3:0)

Die Innsbrucker wollten auf jeden Fall die 1:8-Niederlage vom Herbst wettmachen und traten in stärkster Aufstellung an, um mindestens einen 7:0-Sieg zu erreichen. Nach einem solchen sah es anfangs auch aus, denn die technisch besseren und kampferfahreneren Gastgeber konnten noch vor der Pause drei Bummerln bei den Oberländern anbringen. Auch die Oberländer kamen hin und wieder gefährlich vor, aber zu keinen Torerfolgen. Nach der Pause wurde die Taktik gewechselt, denn die Unsrigen mußten das Ergebnis halten, was ihnen durch verstärkte Läuferreihe auch gelang; sogar zu Angriffen hatten sie noch Gelegenheit. Dadurch daß sie das ehrenhafte Ergebnis halten konnte, qualifizierte sich unsere Bezirks-Schülerauswahl für das Endspiel um den Flöckinger-Cup, welches am 15. August als Vorspiel zum Länderkampf Tirol-Steiermark in Innsbruck ausgetragen wird. Der Oberländer Schülerauswahl gebührt für ihren hervorragenden Abwehrkampf ein Pauschallob. G

Fußball in Zams

Nach einer längeren Ruhepause spielt der SV. Zams an diesem Sonntag gegen den „Heimkehrer“ aus der Landesliga, den SV. Ötztal. Die Platzherren dürften bei diesem Freundschaftsspiel wohl über die Ötztaler hinwegkommen. Anstoß 16 Uhr, Vorspiel 14.30 Uhr.

Voranzeige. Die Sektion Landeck der Österr. Alpenvereins macht alle Berg- und Sportfreunde heute schon darauf aufmerksam, daß am Samstag, den 9. August 1952 um 20 Uhr im Vereinshausaal der derzeit schönste und interessanteste Ton-Bergfilm des Alpenvereins zur Vorführung gelangt (Kletter am Seil, Skiflug, Kletter im Schnee, mit Seil und Skt, Happy-End am See usw.). Näheres durch die Plakate. (Jugendfrei)

Pfarrre Perjen. Alle kirchenbeitragspflichtigen Katholiken der Pfarre werden ersucht, im eigenen Interesse ihrer Kirchenbeitragspflicht nachzukommen, bevor eine mit Unkosten verbundene Mahnung erfolgen müßte. Die Kirchenbeitragskanzlei im Pfarrheim Perjen ist vom 1. bis 15. August an Wochentagen von 17 - 19 Uhr, an Sonntagen von 10 - 12 Uhr geöffnet.

Der Pfarrkirchenrat Perjen

Bettgestell mit Drahteinsatz und Nachtkästchen zu verkaufen. Preis nach Übereinkommen.

Zams, Oberdorf 115, I. Stock

Unterhaltung

Kinogelächter

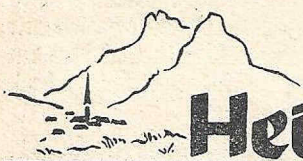
Schon bei den Wildwestfilmen fiel mir auf, daß ein Teil des lieben Publikums auf ernste Szenen sehr laut und - heiter reagierte. Beim „Bandit der Königin“ trat dieses Verhalten so deutlich zu Tage, daß es nicht mehr als Entgleisung einzelner Besucher gewertet werden konnte. In diesem Filme wurde geritten und mit Pfeilen geschossen und jedesmal, wenn einer vom Pferde abgeschossen wurde, gab es ein großes Hallo! Als aber dann die großen Kampfzonen kamen und die Toten wie die Kegel herumlagen, da erfüllte lauter Jubel das Haus. Neben mir saß eine junge, mir unbekannte Maid und jedesmal, wenn einer röchelnd zu Boden sank, boxte sie mich jubelnd in die Rippen. - Sehr nachdenklich ging ich nachhause. - Daß es nicht Dummheit oder Rohheit ist, wußte ich, aber was dann? Ich fragte. Man zuckte die Achseln, empört oder lachend, aber eine Antwort bekam ich nicht.

Dann kam die „Piratenflagge“. Schon das erste versenkte Boot erweckte großen Jubel. Als aber dann Schiffe brannten, geentert wurden und mit Mann und Maus untergingen, da fand dieser Jubel kein Ende. Neben mir saß eine junge, gut bekannte Dame und lachte Tränen, und ich - lachte mit!

Denn nun wußte ich plötzlich auch die Ursache dieses Lachens. Das liebe Publikum nimmt derartige Filme nicht ernst. Es denkt sich nicht in die Handlung hinein, sondern beurteilt nur die Darstellung. Es weiß, daß dieser Schauspieler, der gerade, während er einen anderen töten wollte, eben nicht umgebracht wurde, sondern noch lebt und umso besser lebt, je häufiger er umgebracht wird. Na, und da lacht es eben und wer wollte es ihm verwehren!

Schuld daran sind die vielen schlechten Filme, die eben nicht ernst genommen werden können. Aber es ist sehr schade darum. Denn in beiden Filmen handelte es sich um historische, ernste Themen, deren geschichtliche Wahrheit unbestritten ist. Besonders der „Bandit“ ist ein sehr gutes Sittenbild des 13. Jahrhunderts und damit eigentlich ein Kulturfilm. Es wäre daher vielleicht angebracht, sich zu überlegen, ob man das Kino als Kulturstätte oder als Sportplatz betrachtet. U.

Sinnprüche aus dem Oberinntal



Heimatkunde

In den Gerichtsprotokollen aus Ischgl für das Jahr 1798 findet sich der Spruch:

„Gott gibt Gnad früh und spat,
bis unfer Ihun ein Ende hat.“

Ebenfalls in den Ischgl Gerichtsprotokollen aus den Jahren 1807 und 1809 stehen folgende, für das Menschenleben lehrreiche Verse:

1807: „Wer anderen will Gesetze geben,
der muß erst selbst gesetzlich leben.
Wer nicht tut, was et lehrt,
der ärget mehr, als er bekehrt.“

1809: „Willst du glücklich werden,
biet' der Zufriedenheit die Hand!
Nur sie macht glücklich auf Erden,
außer ihr ist alles Tand!“

Ein Lob auf die Freiheit stellen Worte aus einem alten Haus in Pfunds dar:

„Hat mir die Freiheit mein Herz bestreit,
dann bin ich frei von Herzeleid.“

Für ungeduldige Menschen paßt der Spruch:

„Geduld im Leiden hat hohes Lob,
schwöbt allem Glück und Unglück ob.“

(Ferdinand Eberle, Nauders, 1655)

Aus einer Urkunde von 1801 im Gerichtsarchiv Kied sind Verse entnommen, die auf Krieg, Friede und wirtschaftliche Verhältnisse anspielen:

„Seitdem die Bauern Leiden tragen,
hat Korn und Butter aufgeschlagen.
Und lauter Dürftigkeit!“

Als noch die Fürsten selber pflügten
und nicht um wüste Länder kriegten,
da war die goldne Zeit.“

Heiteres aus dem Oberinntal

Zwei Tage - auch ein großer Altersunterschied

Es war im Jahre 1911, da saß ein jüngerer Mann vom neuen Zoll in einem Gasthaus in Nauders, beim „Oufner“. Da hatte er Gelegenheit, zwei alten Bauern zuzuhorchen, wie sie darüber stritten, wer der ältere sei. Da fragte nun der junge Mann den einen, wie alt er denn eigentlich sei. Dessen Antwort war: „Moarge wear i 85 Joht!“ Da fiel nun der andere Bauer erregt ein: „Du Kotzbua, verdommter, i bin göschter schoa 85 Joht gwöst!“

Dr. Alois Moritz

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 3. 8.: 9. Sonntag n. Pfingsten, Portiunkulasonntag, Kommunionssonntag d. Männer, **Seminaropfer!** - 6 Uhr Bundesmesse f. Isidor Freisinger, 7 Uhr Jahresmesse f. Josef Sturm, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. Segenamnt f. Anna Pangratz, 11 Uhr hl. Messe f. † Heribert; 20 Uhr Segenandacht.

Montag, 4. 8.: Hl. Dominikus - 6 Uhr Jahresmesse f. Martha Kurz, 7.15 Uhr hl. Messen f. Josef u. Paula Geiger u. f. Hans Sieß.

Dienstag, 5. 8.: Fest Maria Schnee - 6 Uhr hl. Messe f. Josef Trenkwalder, 7.15 Uhr hl. Messe f. Magdalena Juen.

Mittwoch, 6. 8.: Fest Christi Verklärung - 6 Uhr hl. Messe f. Jakob Kathrein, 7.15 Uhr hl. Messen f. Johann Stadlwieser u. f. Rosa Pezzei.

Donnerstag, 7. 8.: Hl. Kajetan - 6 Uhr im Burschl Gem.-Messe f. 2 Verst, hier hl. Messe f. Martina Pangratz, 7.15 Uhr Jahresamt f. Engelbert Holzner.

Freitag, 8. 8.: Hl. Cyriacus, Largus u. Smaragdus - 6 Uhr hl. Messe n. Mg. Greil, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Herta Netzer.

Samstag, 9. 8.: Hl. Johannes Maria Vianney - 6 Uhr hl. Messe f. Maria Bangratz, 7.15 Uhr hl. Messen f. Adolf Kolbe u. f. Klimmer u. Pfandler; 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 3. August 1952:

Dr. Karl Enser, Landeck, Fischerstr. 60, Tel. 471

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 2.8.-3.8.1952; Tel. 210, 424

Kfz.-Werkstättendienst 2.8. u. 3.8.52; Hugo Gaudenzi, Tel. 489

Generalübholtes **Kinderfahrrad**,
Marke Beronia-Duplex, mit Lichtanlage, günstig
zu verkaufen. Zu besichtigen Mallerstraße Nr. 14

Ihre AUSWAHL an MÖBELN und POLSTERMÖBELN

in der Möbelhandlung
und Polsterwerkstätte **Arthur ZANGERL, Landeck-Bruggen, Ruf 348**

Wegen Abreise

Verschiedenes zu verkaufen (keine Möbel).

Lötzweg 17, Huley

6 wöchige Schweine

zu verkaufen bei

Josef Zangerl, Zams 52

MITTELSCHUL-ATLAS

bearbeitet von Slanar,
neue Auflage eingetroffen -
Preis: S 100.—
5% Preissenkung

Buchhandlung J. Grifsemann IMST UND
LANDECK

Universal ist **Pettorol** **Sattschentiefer-Hautcreme**
in der grünen Tube.
Auf bester Salbengrundlage
ist darin zu jeglich-guter
Hautpflege alles enthalten; denn sie nährt, kühlt
und reinigt, schützt gegen Sonnenbrand, Mücken-
plage und Infektion.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Todes meiner lieben Gattin, unserer unvergeßlichen Mutter, Großmutter und Schwester, Frau

Katharina Walter geb. Stadlwieser

sagen wir allen ein herzliches „Vergelt's Gott"! Besonders danken wir der hochw. Geistlichkeit für die zahlreichen Krankenbesuche, Herrn Dr. Palla, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams für die aufopfernde Behandlung, dem Roten Kreuz für die Überführung, den Spendern der Blumen und allen, die ihre Anteilnahme durch die große Beteiligung bekundet haben.

Landeck, 29. Juli 1952.

Georg Walter, als Gatte

und im Namen aller trauernd Hinterbliebenen.



Der langerwartete heitere Fußballfilm mit der großen Besetzung: Theo Lingen, Hans Moser, Josef Meinrad, Lucie Englisch, Gustav Knuth, Charlott Daudert, Katja Mayberg, Beppo Brem, Lotte Lang, Karl Sesta u. a.:

Der Theodor im Fußballtor

Samstag, 2. August um 5 und 8 Uhr
Sonntag, 3. August um 2, 5 und 8 Uhr

Der einzigartige Kriminalfilm mit **Olivia de Havilland** in einer Doppelrolle, Lew Ayres u. a.:

Der schwarze Spiegel

Dienstag, 5. August um 8 Uhr
Mittwoch, 6. August um 8 Uhr

Der zuerst fast aussichtslos scheinende Kampf eines Sondersheriffs gegen Gangster, die dann aber in ihrem Nest ausgehoben werden:

Texaspolizei räumt auf

Mit Jon Hall, Frances Langford, Julie Bishop u. a.

Donnerstag, 7. August um 7 Uhr (Jugendverbot)
Freitag, 8. August um 8 Uhr

Danksagung

Außerstande, jedem einzelnen für die große Anteilnahme am Ableben unserer lieben Gattin und Mutter, Frau

Barbara Klingler

zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen. Besonders danken wir den behandelnden Ärzten und Pflegeschwestern des Krankenhauses Zams für die ärztliche Betreuung, H. H. P. Johannes für den geistlichen Beistand, H. H. Dekan Knapp für seine trostreichen Abschiedsworte am Grabe, sowie der Angestellten- und Arbeiterschaft der Donau-Chemie A.G. Landeck für die zahlreiche Teilnahme am Begräbnis. Auch sagen wir allen Verwandten und Bekannten für das viele Gebet, die schönen Kranz- und Blumenspenden sowie für die vielen Krankenbesuche ein herzliches Vergelt's Gott.

Zams, im Juli 1952.

In tiefer Trauer:

Familie Klingler

Brennholz (Meterscheiter) kauft laufend jede Menge und zu besten Tagespreisen gegen bar ab Straße - Angebote mit Preis per m³ u. Angabe der Holzgattung, Qualität u. Standort. Eugen Müller, Landesprodukte, Bludenz-Büros, Tel. Nr. 447

Verkaufe Bausparbrief „Dein Heim“

angespartes Kapital **S 7000.-** ♦ Franz Kogoj, Taxiunternehmen, Landeck - Perjenerweg Nr. 4

Die österr. Qualitäts-Nähmaschinen

wieder neu eingetroffen!

Rast u. Gasser mit Versenkmöbel **S 2375.-**

Jax mit Versenkmöbel **S 2675.-**

Jax mit Schrankmöbel **S 3574.-**

Für alle diese Maschinen mehrjährige Fabrikgarantie und Liefermöglichkeit aller Ersatzteile.

Fa.

Ludwig Harrer, Landeck

R U F 463

Unsere Neuheit:

Reizende

Sommerblusen

Piqué aus Hämmerle-Stoff in großer geschmackvoller **Auswahl**

Sportblusen schon ab **S 50.-**

Nur mehr kurze Gelegenheit, preiswerte **Resten** ab **S 12.30** zu bekommen.

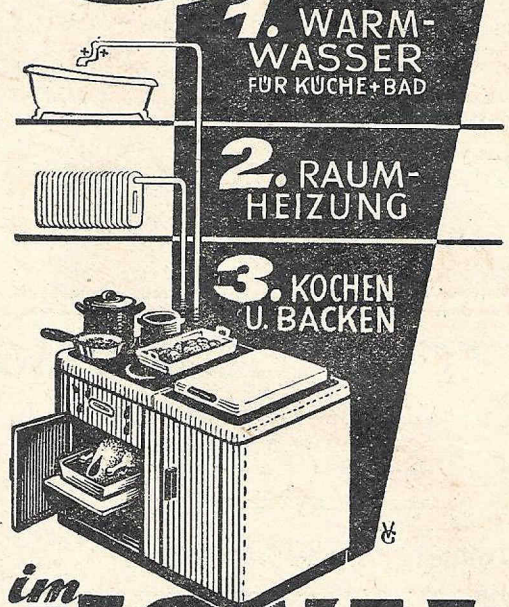
Dürfen wir Sie daran erinnern, daß wir auch ein großes Lager an **Babywäsche** führen.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HERREN- UND DAMENWÄSCHE

Anna Pesjak

Landeck, Maisengasse 16 - Tel. 462

3 Vorteile



im HOVAL-Herd

JNG. WALTER BÖSCH
INNSBRUCK
MAR. THERESIENSTR. 4/IV LIFT, TELEFON 5986

In Einfamilienhaus zu dreiköpfiger Familie per sofort selbständige **Hausangestellte**, die auch kochen kann, **gesucht**; gute, familiäre Behandlung zugesichert.

Angebote an Familie Clottu, Basel, Schweiz, Largitzenstraße 43, erbeten.

Vor jedem Möbelkauf

besichtigen Sie, bitte, unverbindlich unser reichhaltiges Lager. Bequeme Teilzahlung auf Wunsch, eventuell nehmen wir gerne Holz in Zahlung. Die Möbel werden mit eigenem Wagen ins Haus zugestellt.



Möbel-Werkstätte und -Ausstellung in Zams